



Das obenstehende Jäger-Bild ist eine Reproduktion nach einer alten photographischen Platte, die aus dem Nachlass des Malers stammt und sich heute im Besitz des Zeichenlehrers Hans Schulz befindet. Das Original dieses Gemäldes ist verschollen. Es stellt sich die Frage, ob wir es bei dieser Fotokopie mit der ersten Variante des bekannten Einwanderungsbildes der Schwaben in das Banat (1910 in Cărpiniș, anlässlich einer Gewerbeausstellung enthüllt) zu tun haben oder nicht, denn es ist bekannt, dass Jäger, nachdem er den Auftrag bekam, ein Einwanderungsbild zu malen, eines anfertigte, aber sowohl der Auftraggeber als auch Jäger selbst mit der Ausführung nicht zufrieden waren, weil die Trachten der dargestellten Gestalten nicht ganz den Banater Schwabentrachten entsprachen. Anschliessend begab sich Jäger auf eine ausgedehnte Studienreise und studierte die Trachten in der Urheimat der Schwaben. Dann malte er das bekannte in der Jimboliaer Jäger-Gedenkstätte ausgestellte Einwanderungstriptychon. Das Heideblatt ist gerne bereit, Meinungen von Jäger-Kennern über das veröffentlichte Bild abzudrucken.

Reproduktion: Eduard Jankovits

Spender für Jäger-Bild

Helene Merky, Helene Hepp, Johann Merky (Jimbolia), Hans Grauwisch (Alexanderhausen), Hans Stemper (Sanktandreas), Wilma Seibert, Gundi Hummel (Temeswar), Erika Lotschak (Österreich), Erich Hübner, Jakob Schenk, Käthe Grothnesmann, Joachim Huck, Jakob Zimmer, Karl Kohn, Hansjörg Kühn, Anton Steinbrunn (BRD), László Horvath, Josef Stocker (VR Ungarn).

Neue Schuhe

fs — Für 20 neue Schuhmodelle hat die Jimboliaer Schuhfabrik mit dem Innenhandel Verträge abgeschlossen. Entsprechend dem gegenwärtigen Modetrend werden die neuen Herrenschuhe aus Putz- und Velourleder angefertigt, abgerundete Schuhspitzen und etwas dickere Schuhsohlen sind die wichtigsten Kennzeichen der neuen Modelle. Ausserdem wird man weiterhin die im Handel gefragten Netzschuhe und die braunen Sandalen